Vom Heilpraktiker zum Sozialökonomen

LÄNDLICHE RÄUME Christian Peters zeigt sich beeindruckt vom Potenzial der MarktTreffs

TREFFPUNKT MARKTTREFF ROSTOCK

„Die Eindrücke waren überwältigend! Es war einfach toll zu sehen, was sich durch die MarktTreffs in ländlichen Gemeinden alles entwickeln kann." Der Rostocker Christian Peters schwärmt von seiner Rundtour durch das Nachbar-Bundesland.

Seit knapp einem Jahr leitet der gebürtige Hamburger das Projekt „Solidarische Ökonomie" des Kirchlichen Dienstes in der Arbeitswelt (KDA) in der Ostseestadt. Konkret betreut er damit mehrere Gemeinden mit dem Ziel, strukturschwache Räume in Mecklenburg-Vorpommern zu stabilisieren. Die schleswig-holsteinischen MarktTreffs interessierten ihn daher schon von Berufs wegen – aber mit hochwertigen Theaterbühnen, vielfältig genutzten Veranstaltungsräumen und aktiven Jugendtreffs, wie sie in Dörfern wie Koberg und Hohenfelde zu finden seien, habe er nicht gerechnet.

Christian Peters

„Auch bei uns sind Nahversorgung und Daseinsvorsorge die großen Themen für den ländlichen Raum", erklärt Christian Peters, der jüngst eine Dorfladeninitiative in Bernitt bei Bützow unterstützte und bei Recherchen von der MarktTreff-Initiative erfahren hat. Besonders der soziale und kulturelle Wandel, der durch MarktTreffs katalysiert werden kann, ist für den 59-jährigen Sozialökonomen von Bedeutung.

Wandlungspotenzial beweist auch Christian Peters: Vor über 20 Jahren hat er die Prüfung zum Heilpraktiker abgelegt. In den 90er Jahren organisierte er Hilfsprojekte, schob soziale Initiativen an und jobbte nebenbei in der ambulanten Pflege, um seinen Lebensunterhalt zu sichern. Mit 38 Jahren beschloss er, einen Universitätsabschluss zu machen. Arbeitsmarktpolitik und später soziale Ökonomie wurden seine Spezialgebiete. Schließlich bot ihm der KDA eine Stelle im Projekt „Solidarische Ökonomie" an. Sein beruflicher Werdegang ließ ihn zum engagierten Vermittler und akribischen Organisator werden. Doch Christian Peters betont: „Das Wichtigste ist, dass eine Begegnung auf Augenhöhe stattfindet."